

Erfahrungsbericht – Brock University

WS 2023/24 und SS 2024 – Anna-Lena Marxer

Im Rahmen meines IWW Studiums an der Universität Innsbruck habe ich zwei Semester an der Brock University in St. Catharines, Canada verbracht.

Vor dem Aufenthalt

Der Bewerbungsverfahren an der Brock University war durch das IWW-Programm sehr einfach. Ich musste nur ein Anmeldeformular ausfüllen. Weiters musste ich Sprachtest machen. Ich habe den Duolingo-Englisch-Test gewählt, da ich diesen von zuhause aus online machen konnte, er günstig ist, und ich das Resultat rasch erhielt.

Da ich mehr als ein Semester in Kanada zu studieren plante, benötigte ich ein Study-Permit. Für nur ein Semester wäre ein ETA ausreichend gewesen. Um dieses Study-Permit zu erhalten, musste ich online einen Antrag ausfüllen und auf die Kanadische Botschaft gehen, um meine Fingerabdrücke abzugeben. Von da an brauchte es viel Geduld, denn es dauerte sehr lange, bis ich eine positive Rückmeldung von der Botschaft erhielt. Ich empfehle deshalb, die Anträge für das Visum früh zu stellen.

Für die Kurse, die ich belegen wollte, musste ich mich sowohl mit Frau Kitzelman (Innsbruck) als auch mit Brian Chan (Brock) absprechen. Grundsätzlich konnte ich wählen, was ich wollte. Brock University verlangte aber von mir, gewisse Grundlagenkurse, die ich schon in Innsbruck besucht hatte, erneut zu nehmen, damit ich anschliessend an den Vertiefungen teilnehmen konnte.

Unterkunft

Der Wohnungsmarkt in St. Catharines und Thorold ist sehr vielseitig. Als Student hat man die Möglichkeit, auf dem Universitätscampus zu leben, in Studentenappartements in Universitätsnähe oder einen Raum in einer WG oder einem Haus (in der Umgebung) zu mieten.

Ich habe mich entschieden „on Campus“ zu leben. Hier hatte ich als Undergrad exchange student die Möglichkeit in den Residences zu leben. Auf dem Campus gibt es unter anderem die klassischen „Dorms“, wie man sie aus den Filmen kennt, aber auch „Townhoses“, die eine eigene Küche und ein Wohnzimmer haben. Ich habe mich für letzteres entschieden und hatte dann ein geräumiges zweckmässig möbliertes Zimmer in einer kleinen Wohneinheit, die ich mit zwei Mitbewohnerinnen teilte. Als grossen Vorteil sah ich die bereits möblierten Räume der „Dorms“.

Wenn man „on-Campus“ lebt, ist man verpflichtet, einen „Mealplan“ zu kaufen. Dieser Mealplan beinhaltet, dass man in den zwei Mensen auf dem Campus täglich von 7:30 bis 01:30 Uhr so viele Mahlzeiten am Tag essen kann, wie man möchte. Das Essen ist vielfältig und gut. Mit der Zeit kann es ein bisschen eintönig werden, da sich das Menuangebot im Zweiwochentakt wiederholt. Der Mealplan kann für fünf oder sieben Tage die Woche gekauft werden. Da ich gerne koche entschied ich mich an den Wochenenden selbst für mich zu sorgen. Alles in allem kann ich es empfehlen,

auf dem Campus zu leben. Es wurden Treffen und gemeinsame Aktivitäten organisiert, so dass es einfach war mit anderen Austauschstudenten in Kontakt zu kommen. Ich lernte viele verschiedene Menschen kennen und es bildete sich eine schöne Gemeinschaft.

Studium und Kurse

Die Kurse wurden bereits im Vorhinein festgelegt. Mich störte, dass ich teilweise Kurse nehmen musste, die ich in Innsbruck bereits gehabt hatte und die Brock University diese Vorleistungen nicht anerkannte.

Im Unterschied zu Innsbruck sind in Kanada kleine Klassen mit ungefähr 30 Personen die Norm. Die Anwesenheit und die Mitarbeit in den Kursen werden sehr stark gewichtet und häufig auch benotet. Die Professoren kennen am Ende der Semester die Namen der Studenten und sie gehen vertiefend auf Probleme von einzelnen ein.

Die Noten kommen über Assignments, Midterms und Finals zustande, wobei der größte Fokus auf dem Assignments während des Semesters liegt. Das erhöht das Arbeitspensum während des Semesters stark.

Campus/ Aktivitäten an der Uni

Neben dem Akademischen hat die Universität vieles zu bieten. Auf dem Campus verteilt sind mehrere Fast Food Restaurants und Kaffees, unter anderem ein Starbucks und zwei Tim Hortons. Zudem gibt es eine Bar auf dem Campus, das Isaacs, in dem wöchentliche Trivia Events stattfinden und hin und wieder Parties von der Studentenvertretung organisiert werden.

Die Sportmannschaften der Universität, die Brock Badgers, haben, während dem Semester viele Heimspiele, die man als Student gratis anschauen kann. Ich liess mir die Eishockey Spiele nicht entgehen.

Die Universität und verschiedene Clubs an der Uni bieten zudem die verschiedensten Aktivitäten an: Beispielsweise der Winterclub organisiert Ausflüge in Ontario im Winter, was besonders für Austauschschüler ein preiswerter Weg ist, die Region zu erkunden.

Leben in St. Catharines

St. Catharines ist eine hübsche, aber verschlafene Kleinstadt, mit etwa gleich vielen Einwohnern wie Innsbruck. Man würde eine belebte Stadt erwarten. Aber in Downtown ist ausser an Freitag- und Samstagabenden kaum etwas bis nichts los.

Die Region ist sehr schön und man kann, ohne weit zu reisen, Zeit in der Natur verbringen. Es gibt viele schöne Wander- und Spazierwege in der Umgebung. Die DeCew Fälle sind von der Universität etwa in einer Stunde zu Fuss erreichbar und sind immer einen Ausflug wert.

Reisen

Noch vor Studienbeginn reiste ich nach Kanada, um die Städte Montreal und Ottawa zu besuchen und um einiges über Geschichte und Kultur des Landes zu erfahren. Dann erst fuhr ich über Toronto nach St. Catharines. Der Studienort liegt in der Nähe der Niagarafälle, sodass wir Studenten diese regelmässig besuchten. Auch Toronto ist nicht weit entfernt. In etwa zwei Stunden ist man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln dort. Toronto hat schöne Einkaufsmöglichkeiten und auch ein kulturell interessantes Angebot, von dem wir regelmässig Gebrauch machten. Während der Reading Week (= eine Woche frei zum Lernen), reiste ich mit Mitstudenten in die Provincial Parks, im Norden Ontarios, und nach New York. Ein weiteres Highlight war unser Ausflug nach Buffalo. Die amerikanische Stadt erreicht man in ungefähr zwei Stunden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, was es zum perfektem Tagesausflugsziel macht.

Von St. Catharines aus hat man viele Möglichkeiten zu reisen. Leider sind die öffentlichen Verkehrsmittel in Kanada nur mässig ausgebaut, was die Reisedauer mit Bus und Bahn um einiges länger macht, als wenn man mit dem Auto fährt.

Anna-Lena Marxer
September 2023 – April 2024
Anna-Lena.Marxer@student.uibk.ac.at